

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	15
Literaturverzeichnis	17
§ 1 Mündliche Verhandlung und Antragstellung	19
A. Mündliche Verhandlung	19
I. Verhandeln durch Antragstellen	19
II. Rechtswirkungen der Antragstellung	23
1. Klagerücknahme, Berufungsrücknahme	23
2. Rügelelose Einlassung, § 295 ZPO	25
III. Geständnis und Nichtbestreiten	27
1. Geständnis	27
2. Geständnis im Haftpflichtprozess	29
3. Nichtbestreiten	31
IV. Nichtverhandeln – Versäumnisurteil – Entscheidung nach Lage der Akten	32
V. Neues Vorbringen in der mündlichen Verhandlung	34
1. Frist für vorbereitende Schriftsätze	34
2. Rechte des Gegners bei Fristversäumnis	35
VI. Verletzung des rechtlichen Gehörs	36
VII. Verletzung der Aufklärungspflicht	38
B. Antragstellung	41
I. Bestimmter Antrag	41
II. Unbezahlter Antrag	42
1. Schmerzensgeld	42
2. Künftige Schadensewicklung	44
3. Entgegenstehende Rechtskraft	46
III. Hauptantrag – Hilfsantrag	47
IV. Hauptvorbringen – Hilfsvorbringen	48
V. Antrag auf Zug-um-Zug-Verurteilung	50
VI. Antrag bei Wechsel des Forderungsinhabers	52
VII. Teilklage und negative Feststellungsklage	52
VIII. Berufungsantrag	55
§ 2 Darlegungslast – Substantiierungslast	57
A. Verhandlungsmaxime	57
B. Darlegungslast	57
I. Was muss eine Partei vortragen?	57
II. Darlegungslast in Einzelfällen	60

Inhaltsverzeichnis

1. Amtshaftung	60
2. Ersparte Aufwendungen bei Werkvertrag	61
3. Geschäftsführerhaftung nach § 43 Abs. 2 GmbHG	63
4. Vereinbarung der VOB/B	65
5. Verkehrsunfall	66
6. Werklohnforderung	67
7. Zinsanspruch	70
III. Wahrheitspflicht	71
IV. Behauptung ins Blaue hinein	75
V. Bestreiten mit Nichtwissen	79
VI. Einwand der Rechtskraft der Vorentscheidung	82
C. Substantiierungslast	84
I. Wie genau ist vorzutragen?	84
1. Praxis der Instanzgerichte	87
2. Rechtsprechung des BGH	89
II. Rechtsfolgen unzureichender Substantiierung	93
III. Substantiierungslast in besonderen Fällen	96
1. Sekundäre Behauptungslast	97
2. Gesteigerte Anforderungen an die Substantiierung im Einzelfall .	101
a) Anwaltshaftung	101
b) Arbeitsverhältnis	102
c) Aufschiebende Bedingung / Auflösende Bedingung	102
d) Ehelichkeitsanfechtung	103
e) Festpreisvereinbarung	103
f) Unterhaltsanspruch	103
g) Verletzung der Aufklärungspflicht durch den Verkäufer	104
h) Vermutung der Richtigkeit und Vollständigkeit einer Urkunde	104
3. Reduzierte Anforderungen an die Substantiierung im Einzelfall .	104
a) Arzthaftung	105
b) Entgangener Gewinn	107
c) Haftung wegen Insolvenzverschleppung	109
d) Kraftfahrzeugdiebstahl	113
e) Unfallversicherung	116
f) Vergabeverfahren	116
g) Zukunftsschaden	117
§ 3 Erledigung des Rechtsstreits	119
A. Die Erledigung des Rechtsstreits	119
B. „Erledigung“ vor Rechtshängigkeit	119
I. Variante 1 – Teilweise Leistung des Schuldners	119
II. Variante 2 – Leistung auf falsches Konto	120
III. Variante 3 – Leistung nach Anhängigkeit der Klage	120

C. Erledigung nach Rechtshängigkeit	122
D. Beiderseitige Erledigterklärung	124
E. Einseitige Erledigterklärung	126
F. Streitwert	127
G. Rechtsbehelf	127
§ 4 Zurückweisung verspäteten Vorbringens	129
A. Beschleunigungsgrundsatz und Verspätungsregeln	129
B. Absoluter Verzögerungsbegriff	130
C. Grundnorm des § 296 ZPO	134
I. Regelungsgehalt	134
II. Zurückweisung bei Fristsetzung, § 296 Abs. 1 ZPO	143
III. Zurückweisung wegen Verletzung der allgemeinen Prozessförderungs- pflicht, § 296 Abs. 2 ZPO	146
D. Prozessvorbereitende Maßnahmen	147
E. Flucht in die Säumnis	150
F. Flucht in die Berufung?	152
G. Checkliste zur Feststellung rechtswidriger Präklusionen in der Berufungs- instanz (§ 531 ZPO)	153
§ 5 Die Ermittlung des Sachverhaltes	157
A. Wann bedarf es des Beweises?	157
I. Nicht alles, was streitig ist, bedarf des Beweises	157
II. Die Rolle des Anwalts und die des Gerichts	159
B. Beweismaß	160
I. Grundsätze	160
II. Reduzierung und Anhebung des Beweismaßes	161
1. Arzthaftung	162
2. Einzahlungsquittung	162
3. Kfz-Diebstahl	163
4. Negativtatsachen	164
5. Vaterschaft	164
C. Freie Überzeugung des Gerichts	165
D. Schadensermittlung nach § 287 ZPO	171
I. Schadensschätzung	171
II. Haftungsausfüllende Kausalität	176
1. Richterliche Würdigung	176
2. Besonderheit: Neurotische Erkrankungen	178
a) Unfallneurose	178
b) Rentenneurose	180

Inhaltsverzeichnis

3. § 287 ZPO im Vertragsrecht	182
4. Entgangener Gewinn	183
E. Anscheinsbeweis, insbesondere am Beispiel des Verkehrsunfalls	184
I. Grundlagen des Anscheinsbeweises	184
II. Typische Geschehensabläufe / Erfahrungssätze	185
III. Rechtsfolgen des Anscheinsbeweises	187
IV. Beweislast und Gegenbeweis beim Anscheinsbeweis	189
V. Beispiele für die Anwendung des Anscheinsbeweises	191
1. Der Anscheinsbeweis im Straßenverkehr	191
a) Abbiegen	191
b) Abkommen von der Fahrbahn	192
c) Alkohol	193
d) Auffahrunfall	194
e) Ausfahren	197
f) Gegenfahrbahn	197
g) Gestellter Unfall	198
h) Glatteis	200
i) Radfahrer/Elektroroller	201
j) Rückwärtsfahren	201
k) Sicherheitsgurt	202
l) Spurwechsel	202
m) Starkes Bremsen	203
n) Türöffnen	203
o) Unterlassene Sicherung	203
p) Vorfahrt	204
q) Wenden	204
2. Unfallverhütungsvorschriften und Schutzgesetze	205
3. Zugang von Willenserklärungen	206
4. Aufklärungspflichtverletzung	211
F. Sachverhaltsermittlung durch Parteianhörung	212
I. Praxis der Instanzgerichte	213
II. Rechtsprechung des BGH	217
III. Kommentarliteratur	219
IV. Abwehr unzulässiger Anhörung	220
G. Beweismittel im Zivilprozess	220
I. Zeugenbeweis	220
1. Zeugnisfähigkeit	222
a) Manipulation der Zeugnisfähigkeit	223
b) Mithöranlage	225
c) Vernehmung zu inneren Tatsachen	227
d) Wertung der Aussageverweigerung	228

2. Ladung des Zeugen	229
a) Sistierte Zeugen	230
b) Zeugnis N.N.	231
c) Unentschuldigtes Fehlen	232
d) Unmittelbarkeit	232
3. Durchführung der Beweisaufnahme	233
a) Vernehmung des Zeugen	233
b) Urkundenbeweisliche Verwertung von Zeugenaussagen	234
c) Fragerecht	237
d) Verteidigung	238
e) Würdigung der Zeugenaussage	238
4. Erneute Vernehmung eines Zeugen in der Berufungsinstanz	240
a) Zwingende Wiederholung der Zeugenvernehmung	242
b) Denkfehlerhafte Beweiswürdigung	244
II. Parteivernehmung	245
1. Parteivernehmung des Gegners	245
2. Verteidigung der Partei	247
3. Parteivernehmung von Amts wegen	248
4. Vieraugengespräch	251
5. Fehlerhafte Parteivernehmung	252
III. Sachverständigenbeweis	254
1. Urkundenbeweisliche Verwertung von Sachverständigenfeststellungen	258
2. Ablehnung wegen Befangenheit	259
3. Anhörung des Sachverständigen	261
4. Privatgutachten	264
5. Erstattung der Kosten eines Privatgutachtens	268
IV. Urkundenbeweis	270
1. Was ist eigentlich ein Urkundenbeweis?	270
2. Öffentliche Urkunden	273
3. Aktenbeziehung	274
4. Privaturkunden	276
5. Vermutung der Vollständigkeit und Richtigkeit von Privaturkunden	277
V. Augenschein (insbesondere zur On-board-Kamera)	281
H. Beweisvereitelung	283
I. Beweisverwertungsverbote	286
J. Beweislast	289
I. Beweislast im Allgemeinen Teil des BGB	291
1. Unmöglichkeit	291

Inhaltsverzeichnis

2. Verschulden	292
a) Vorsatz	292
b) (Grobe) Fahrlässigkeit	292
3. Mitverschulden	293
4. Verzug	293
5. Vollmacht	294
6. Willenserklärungen	295
a) Auslegung von Willenserklärungen	295
b) Zugang von Willenserklärungen	295
c) Unternehmensbezogene Willenserklärung	295
II. Beweislast bei (vor-)vertraglichen Ansprüchen	297
1. Darlehensvertrag	297
2. Frachtführervertrag	298
3. Kaufvertrag	299
4. Maklervertrag	300
5. Mietvertrag	300
6. Versicherungsfall / versicherungsvertragliche Ausschlussgründe	302
7. Werkvertrag	304
8. Exkurs I: Schadensersatz neben der Leistung	306
9. Exkurs II: Verschulden bei Vertragsschluss	307
III. Beweislast bei der Geschäftsherrenhaftung	307
IV. Beweislast bei ungerechtfertigter Bereicherung	309
V. Beweislast bei ausgewählten deliktischen Ansprüchen	311
1. Schadensersatz nach § 823 BGB	311
2. Verletzung der Aufsichtspflicht (§ 832 BGB)	313
3. Tierhalterhaftung (§ 833 BGB)	314
4. Produzentenhaftung (ohne Produkthaftung)	316
VI. Beweislast bei Unterlassung / Widerruf von Behauptungen	317
1. Unterlassung	317
2. Widerruf	318
VII. Zur Beweislast der Haftung besonderer Berufsgruppen	319
1. Beweislastumkehr bei grober Verletzung von Berufspflichten	319
2. Amtspflichtverletzung, fehlerhafte Stellenbesetzung	320
3. Anwaltshaftung	320
4. Arbeitnehmerhaftung	324
5. Arzthaftung	326
a) § 630h Abs. 1 BGB	326
b) § 630h Abs. 3 BGB – Dokumentationspflicht	327
c) § 630h Abs. 4 BGB	328
d) § 630h Abs. 5 S. 1 BGB – Grober Behandlungsfehler	329
e) § 630h Abs. 5 S. 2 BGB – Befunderhebung und Befundsicherung	330

f) § 630h Abs. 2 BGB – Verletzung der ärztlichen Aufklärungspflicht	332
6. Notarhaftung	335
7. Steuerberaterhaftung	336
8. Haftung nach dem Gesetz über die Sicherung von Bauforderungen	338
VIII. Beweislast bei Kfz-Diebstahl und Verkehrsunfall	339
1. Kaskoversicherung, Diebstahl	339
2. Verkehrsunfall	341
3. Schuldanerkenntnis nach Verkehrsunfall	343
4. Unfallneurose	344
IX. Beweislast in sonstigen Fällen	344
1. Entwendung einer ec-Karte	344
2. Kaufmännisches Bestätigungsschreiben	345
3. Negative Feststellungsklage	345
4. Haftung im Online-Bereich (insbesondere Filesharing)	346
5. Vorsteuer	349
§ 6 Berufung- und Berufungsbegründung	351
A. Berufungsfrist und Berufungsbegründungsfrist	351
I. Fristverlängerung	352
II. Weitere Fristverlängerung	356
B. Anforderungen an die Berufungsbegründung	357
I. Zweck der Berufungsbegründung	357
II. Berufungsgründe	359
1. § 520 Abs. 3 S. 2 Nr. 2 ZPO	359
2. § 520 Abs. 3 S. 2 Nr. 3 ZPO	359
3. § 520 Abs. 3 S. 2 Nr. 4 ZPO	360
III. Klageänderung in der Berufungsbegründung	361
IV. Beispiele aus der Rechtsprechung des BGH	363
V. Ausnahmen	364
VI. Mehrfach begründete Entscheidung	364
C. Begründung durch Bezugnahme	365
D. Nachträgliche Erweiterung des Rechtsmittelantrages	368
E. Änderung des Vorbringens gegenüber der ersten Instanz	370
Stichwortverzeichnis	371